

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 15 (1899)

Heft: 17

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

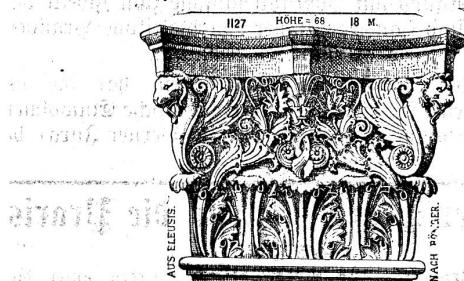
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

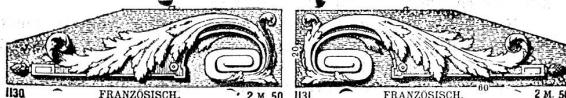
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hinzustellen. Ob diese Ansicht richtig ist, mag dahin gestellt bleiben, sicher ist nur, daß die Griechen, wenigstens in späterer Zeit, für ihre architektonischen Werke Vorbilder in der Natur suchten. Wenn uns hierüber die einfach gehaltenen dorischen und ionischen Säulen im Zweifel lassen, so bringt uns das aktische Kapitäl dieses Streben vollkommen zum Bewußtsein. Die Griechen blieben aber bei diesen Kunstformen nicht stehen.



Längs der ganzen Küste des mittelländischen Meeres gedeiht eine Pflanze, welcher die Alerze schon in ältesten Zeiten volle Aufmerksamkeit schenkten; nicht nur ihre Blätter, auch ihre Wurzeln enthalten einen heilkäftigen Saft, der früher — ob er auch heute noch bei den Schülern Aesculaps in Ehren steht, habe ich nicht in Erfahrung bringen können — zur Heilung der manigfältigsten Gebrechen zur Anwendung gelangte. Dieses Gewächs zeigt einen Büschel zierlich geschnitterner, dunkelgrüner Blätter, aus deren Mitte sich ein ungefähr 80 Centimeter hoher Stengel mit einer Anzahl merkwürdiger, rachenförmiger Blüten erhebt. Wenn die Fruchtreife herangekommen ist, so werden die Samen mit großer Gewalt mehrere Meter weit fortgeschleudert. Damit sorgt die zärtliche Mutter für das Fortkommen ihrer Kinder. Würden die Samen einfach zu Boden fallen, so müßte die alte Pflanze den keimenden Sämlingen das Licht entziehen, so daß sie verderbten.

Diese Gewächse reisten eben ihre Früchte, als an einem schönen Nachmittag der weise Kallimachos am Meerestrande spazierte. Er war in tiefes Sinnen versunken über den Entwurf zu einem neuen Tempel, mit dessen Ausführung er betraut worden war und von dem als Hauptfordernis das verlangt wurde, was auch heute noch als ein begehrenswerter Vorzug betrachtet wird: Originalität. Plötzlich werden mit großer Gewalt einige Samen an seine Denkerstirne geschleudert. Schmerzvoll wendet er sich um und wird seines Angreifers gewahr: ein Freudenstrahl erhellt sein eben noch umdüstertes Antlitz. Rasch trocknet er sich mit dem Taschentuch das Blut von der Nase, pflückt einige Acanthusblätter — denn Acanthus, das ist der Name der bösartigen Pflanze — und macht sich auf den Weg nach seinem Atelier — das korinthische Kapitäl ist erfunden.



Die Erfindung des wackeren Kallimachos sollte unerhörte Triumph feiern. Sie erworb sich nicht nur die Gunst der griechischen und römischen Architekten, sondern sie überlebte sogar die klassische Kunstepoche und gelangte in der Renaissance zu ungeahnter Entwicklung. Hier finden wir Acanthusblätter nicht nur auf Baubestandteilen, sie wurden selbst von den römischen Damenschneiderinnen auf Kleider übergetragen. Und heute darf man ohne Uebertreibung behaupten, daß

dieses Motiv universelle Bedeutung erlangt habe. Wo immer ein Bildhauer den Meißel führt, finden wir Nachahmungen von Acanthusblättern.

Aber eines ist merkwürdig! Die Nachahmung kennt jedermann, das Vorbild saß niemand. Man kann zwanzig schweizerische Gärten durchwandern, ohne auch nur eine einzige Acanthuspflanze zu treffen. Die alten Römer aber kannten den Bierwert dieser Gewächse für den Garten. Schon Plinius erwähnte ihrer und ist hingerissen von ihren prächtigen Formen. Trotz allen Chrysanthemum- und Cana-Neuzüchtungen würden Acanthus auch heute noch jedem schweizerischen Garten zur Bierde gereichen.

Die Zahl der bekannten Acanthusarten beträgt ungefähr zwanzig. Von diesen sind für unser Klima nur wenige empfehlenswerth. Vor allem ist es Acanthus spinosus, sodann der etwas empfindlichere Acanthus mollis. Beide halten unter einer leichten Bedeckung mit Tannreisig unsere Winter im Freien aus. In Kübel gepflanzt und während der kalten Jahreszeit in einen hellen Raum gebracht, sind sie sogar immergrün.

Verschiedenes.

Simplontunnel. Im Monat Juni ist der Bau des Simplontunnels um weitere 271 Meter gefördert worden und zwar auf schweizerischer Seite um 140 und auf italienischer Seite um 131 Meter. Danach sind bis jetzt im ganzen rund 2000 Meter fertiggestellt, auf schweizerischem Gebiet 1293, auf italienischem 695 Meter. Die Zahl der durchschnittlich täglich beschäftigten Arbeiter beziffert sich auf 2714. Am 25. Juni wurde eine Verifikation der Tunnelaxe vorgenommen.

Bauwesen in Zürich. Der Große Stadtrat bewilligte dem Stadtrat den erforderlichen Kredit für Anschaffung von 42 neuen Straßenbahnen mit elektrischer Ausrüstung und für den Umbau einiger Pferdebahnwagen zum Gebranche als Anhängewagen beim elektrischen Betriebe. Die gesamten Kosten dürften die Höhe von 700,000 Fr. erreichen.

Um die schon seit Jahren geplante Korrektion des linken Limmatquais im Schiffquartier vorzubereiten, sucht die Stadt allmälig die sämtlichen dortigen Liegenschaften zu erwerben. Der Große Stadtrat genehmigte gestern wiederum drei bezügliche Kaufverträge im Gesamtbetrag von 205,000 Fr. Die meiste Schwierigkeit scheint die Erwerbung der ehemals Bürkischen Besitzung zu bieten, da zwischen „Angebot und Nachfrage“ eine gar zu große Differenz besteht.

Die Gasinstallateure beschweren sich in einer Eingabe an den Großen Stadtrat über die Privilegierung des städtischen Gaswerkes für die Gas-Installationen, und sie verlangen nachdrücklich freie Konkurrenz.

Der Steinhouerstreik in Zürich ist letzten Samstag erledigt worden und Montags haben die Arbeiter ihre Werkplätze wieder bezogen. Die Vorschläge der Meister wurden angenommen.

Über die bauliche Entwicklung Berns äußerten sich alte Festbesucher, welche die Bundesstadt seit 20—25 Jahren nicht mehr gesehen hatten, ganz bewundern. „Dieses eigenartige Stadtbild!“ rief ein ergrauter Sänger, „in der Mitte der Altstadt mit ihren großen, massiven Steinbauten alten und neuen Datums, dann auf drei Seiten die Alare, die gigantischen neuen Brücken darüber, grüne Halden mit Gärten, Alleen und Matten, und auf der Ebene rings herum die neuen Vorstädte!“ Die breiten Straßen und Trottoirs in den neuen Außenquartieren fanden besonderes Lob. „Da haben sie wenigstens für Platz gesorgt“, sagten die Zürcher, die

daheim gerne manche Straße verbreitern würden, wenn die Häuser nicht im Wege stünden. Das Kirchenfeldquartier mit seinen niedlichen Ein- und Zweifamilienhäusern und großen Vorgärten gefiel ausnehmend gut. „Aber sieh“: hörte ich vor mir her einen äußern, „dort drüben (Spitalacker) fangen sie auch an, Mietdhöhlen von Doppelwohnhäusern zu bauen, wie bei uns; da gibt's keine Gärten mehr. Das Land wird zu teuer geworden sein.“ Man hat nicht überall so viel Pietät für alte Bauten wie in Bern, und so mußte der Chefsturm manches Todesurteil hören, das ihn aber wenig anfießt.

Die Steinbruch-Gesellschaft Östermundingen sucht auf dem Inseratenwege 20 tüchtige Steinhauer. Demnach scheint die Arbeit daselbst gegenwärtig nicht zu mangeln.

Die Aktien für den Neubau des „Hotels Steinbod“ in Chur am Bahnhof im Gesamtbetrag von 300,000 Fr. sind gezeichnet. Nächstens findet die konstituierende Versammlung statt, die auch den definitiven Bauplan feststellt. Im ganzen wird ein Kapital von 5—600,000 Fr. aufgewendet.

Für das neu zu erstellende Gebäude der Kontrollgesellschaft in Biel sind 67 Pläne eingelaufen. Das Preisgericht, bestehend aus den Herren Stadtbauamtsleiter Gull in Zürich, Architekt Baumgart in Bern und Architekt Biquet in Chaux-de-Fonds, hat den ersten Preis zuerkannt dem Architekten Franz Fulpe in Genf und den zweiten Preis dem Architekten Ed. Jooß in Bern.

Bauwesen in Wald (Zürich). Die Gemeinde hat am letzten Sonntag ohne Diskussion den von der Sekundarschulpflege einstimmig vorgeschlagenen Platz für ein neues Sekundarschulhaus oberhalb Sagenrain (zwischen der Stickerei „Burg“ und der „Kuhweid“) „Sonnenberg“ genannt, genehmigte. — In nicht gar zu ferner Zeit wird dem Sekundarschulhaus auch ein Primarschulhaus folgen.

Die Schulgemeinde Feuerthalen hat mit Einmuth beschlossen, den von der Baukommission vorgeschlagenen Schulhausplatz auf der Höhe oberhalb des Dorfes um den Preis von 15,000 Fr. zu erwerben und darauf ein Schulhaus im Gesamtkostenbetrag (inkl. Bauplatz) für 100,000 Fr. zu erbauen.

Die Bürgergemeinde Frauenfeld hat neuerdings einen Umbau des Rathauses für Erstellung eines geräumigen Großerhaales und des Festhaales und Einrichtung von Bureauräumen im Kostenvoranschlag von 60,000 Fr. beschlossen.

Industrielles aus Lichtensteig. Die Firma S. Abt und Sohn, mech. Band- und Rohrerefabrik und Feilerei will ihre Geschäfte bedeutend vergrößern.

Im ehemaligen Kloster Muri regt sich in letzter Zeit neues Leben. In der von den Brüdern Reusch in Hermetswil käuflich erworbenen Pflegeanstalt wird energisch am innern Ausbau gearbeitet und auch die dazu gehörende, vor zwei Jahren abgebrannte Klostermühle steht wieder unter Dach. Das Schulhaus (altes Kloster) wird ebenfalls einer gründlichen Renovation unterworfen und man trägt sich mit dem Gedanken, den darin befindlichen ehemaligen prachtvollen, jetzt freilich ganz verwahrlosten Kreuzgang herzustellen und von der Regierung die Herausgabe der alten, wundervollen, meistens noch in Aravau befindlichen Fensterscheiben zu verlangen. Auch die äußere Renovation der Pfarrkirche samt Turm soll in Angriff genommen werden; daneben sind auch mehrere hübsche Privathäuser im Bau begriffen.

Unter der Firma l'Acétylène-Porrentruy hat sich in Bruntrut eine anonyme Gesellschaft gebildet zum Zwecke der Acetylengasapparatenfabrikation usw. Das Gesellschaftskapital beträgt 40,000 Fr. Präsident ist Viktor Henzelin in Coeuve bei Bruntrut.

Unter der Firma Wasserversorgung Waltikon (Zürich) hat sich, mit Sitz in Zumikon, ein Genossenschaft gebildet, welche die Errichtung und Unterhaltung einer Wasserversorgung mit Hydrantenanlage zum Zwecke hat. Mitglieder sind Hauseigentümer von Waltikon. Präsident ist Konrad Weber in Waltikon-Zumikon.

Eine Wasserversorgung einzuführen, hat die am Freitag Abend stattgehabte außerordentliche Einwohnergemeindeversammlung von Renan (Berner-Jura) beschlossen.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Frage.

N.B. Verkaufs- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen.

368. Welche Firma liefert Cementröhrenformen (Stampfsystem) von 8 bis 45 cm Lichtweite, gleich neu oder guterhaltene, schon gebrauchte? Offerten an J. Andermatt-Enzler in Baar. 3) (1538

382. Wer liefert Eichen- oder Ahornstiegen-Doggen, aufgearbeitet, und zu welchem Preis? 20—25 cm Durchmesser. Offerten gest. an Gebr. Anderegg, Wattwil (St. Gallen).

383. Wer liefert fertig gedrehte Holzwellen, 81 mm stark, von 4—6,3 m Länge? Dieselben sollen aus vollständig dürrem Holze angefertigt und ganz gerade sein.

384. Wer liefert $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ und 1 mm dicken Staniolblech?

385. Wer würde mir eine Wasserleitung erstellen von 20 m Länge, ohne Ventil, 75 mm Lichtweite, mit einem Stück beim Anschluß an eine Hauptleitung von 120 mm und einem Stück in der Mitte für eine Küchenwasserleitung. Grabarbeit nicht inbegriffen, und zu welchem Preis? N.B. mit 2 Schieberhähnen. Offerten sind zu richten an Ed. Schenf, Wagner in Uhwiesen (Zürich).

386. Wer liefert Wasserventilatoren für Schmiedegebläse?

387. Wer befiehlt man am besten Tischplatten aus Schiefer, ohne solche zu durchbohren, auf Gestelle von Eisen oder Holz?

388. Wer ist Lieferant von Föhrenholz-Flecklingen für eine Regelbahn, vier Stück von 16,50 m Länge, 0,300 mm Breite und 0,160 bis 0,200 mm Dicke, lantig ausgeschnitten, lieferbar in 3 Monaten?

389. Wer liefert eigene Treppenritte von 0,050 mm Dicke, 0,360 mm Breite und 1,150 mm Länge, 36 Stück, sofort lieferbar? Offerten sind zu richten an Philipp Bachmann, Holzhandlung in Locia (Neuenburg).

390. Läßt sich ein gußeisernes Gebäude von einem Wasserabsperrenventil, welches durch Räte einen länglichen Riß erlitten, solid reparieren, oder wie hoch käme ein neues Gebäude in einer Baulänge von circa 195 mm mit 160 bis 170 mm Flanschendurchmesser? Gest. Offerten an Helbling u. Cie., Schaffhausen.

391. Wer in der Schweiz liefert Lichtpauß-Apparate und -Papier und wer gibt genaue Angaben über die Herstellung von Lichtpaußen und über die Ausführungsart der dazu erforderlichen Zeichnungen?

392. Wer liefert Buchenstämmen für Waschmaschinen-Walzen, Länge 2,20 m und fertig abgedreht, Durchmesser 50—55 cm? Gest. Offerten an die Expedition d. Bl. unter Nr. 392.

393. Wer liefert Coulisentischfüße, echt Nussbaum, nach Zeichnung, und zu welchen Preisen bei Abnahme von je 10 Garnituren rohen und polierten? Gest. Offerten sind zu richten unter Chiffre 393 an die Expedition.

394. Wer werden kleine Motoren erstellt, circa $\frac{1}{10}$ HP, welche für Brodhobelmaschinen verwendet werden sollen? (Gas- und Wasserleitung ist im Haus; elektrische Central wird erst nach Ablauf von zwei Jahren erstellt.) Offerten erwünscht.

395. Könnte jemand die Adresse angeben von H. Mahler, Fabrikant elekt. Elemente, in Turbenthal oder Territet-Montreux, welcher das beste Fabrikat liefern soll?

396. Welches Geschäft, das gut eingerichtet ist zur Erstellung von blechernen Hausartikeln, würde einen Massenartikel zur Konstruktion übernehmen? Offerten sub Chiffre 396 an die Expedition.

397. Was für ein Schmiedefeuer soll ich kaufen? Für wirklich erfahrungsgemäße Neuzeugungen besten Dank. Ein Hufschmied.

Antworten.

Auf Frage 359. Für genannten Zweck ist unser Politurlack das vorzüglichste Mittel. Arnold Brenner u. Cie. in Basel.

Auf Frage 362. Cementröhrenformen zum Gießen und Stampfen liefert in vorzüglicher Ausführung das Spezialgeschäft Blum u. Cie., Neuenstadt (Bern).